

Lagerbericht der CAEX 1

Voller Motivation versammelten wir uns am 28. Februar 2020 um 17. Uhr im Pfadfinderheim. Unsere erste Aufgabe bekamen wir ca. eine viertel Stunde später. Für uns sieben hieß es „Schuhe und Jacke an und los geht's.“ Mit 30 € gingen wir einkaufen. Unsere Aufgabe war es, ein Mittagessen für 12 Personen zu kochen. Wir waren uns sofort einig was wir kochen werden. Wer hätte es gedacht, dass wir uns für Spaghetti entschlossen hatten. Ein bisschen planlos standen wir die ersten paar Minuten vor dem Gemüse beim Spar. Danach kam die nächste Herausforderung. Wieviel Sugo braucht man dafür? Nach kurzer Zeit machten wir uns auf den Weg zur Kassa. Für 19,34 € kauften wir ein. Zurück im Heim bemerkten wir, dass unser Leiter schon kochten. Lena R. und Viki halfen noch kochen während Sabsi, Lena G., Anne, Richi, und Melanie die Campingmatten ausrollten. Unsere Leiter verwöhnten uns mit Burger zum selbst bauen. Danach spielten wir verschiedene Spiele.



Nach einer kurzen Nachtruhe und einem stärkenden Frühstück hatte Dodo eine Überraschung für uns. Aus dem Pfadi-Heim wurde ein Escape-Room. Jede Gruppe hatte bei der Lösung der Aufgabe eine andere Strategie. Doch schlussendlich schafften alle die Aufgabe. Anschließend servierten unsere Leiter aus dem am Freitag gekauften Zutaten unser Mittagessen. Wir hatten perfekt eingekauft, die Leiter hervorragend gekocht und alle waren satt und zufrieden. Nachdem der Abwasch erledigt war, packten wir unsere Badesachen und fuhren gemeinsam nach Bad Schallerbach ins Aquapulco. Der Nachmittag war lustig und ehe wir es bemerkten, war es Zeit zum Aufbrechen. Etwas nach 22:00 Uhr war es Zeit für den Weg nach Hause. Im Heim angekommen, bemerkten wir, dass wir alle hungrig waren und so plünderten wir die Reste vom Kühlschrank. Erschöpft verkrochen wir uns in unseren Schlafsäcken, wo wir feststellten, dass unsere Energie doch noch nicht aufgebraucht war. Zum Quatschen und für Blödeleien war noch allerhand Stoff vorhanden. Irgendwann wurde es leiser und schließlich schliefen wir (teilweise ein bisschen unbequem) in unserem Nachtlager am Fußboden.



Der nächste Morgen begann ruhig. Gemütlich verputzten wir unser Frühstück. Danach machten wir uns wehmütig ans Ordnung machen und Sachen packen. Nach getaner Arbeit wurden wir um ca. 11:00 Uhr von unseren Eltern abgeholt.

